

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr
Vierteljahr 24 fr
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag

Nro. 48.

26. April 1855.

Mit Beginn des Mai 1855 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient **die Redaktion.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen: Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 4. April 1855.	Mögglingen.	Johannes Brenner, Tagelöhner in Mögglingen und seine Ehefrau Veronika, geb. Brenner.	Freitag den 25. Mai Morg. 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	Den 16. April 1855.	Waldstetten.	Xaver Hempel, Weisenmacher in Waldstetten und seine Ehefrau Marianne, geb. Stollmayer.	Donnerstag den 31. Mai Vormitt. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	—	Michael Kurz, Ziegler von Waldstetten u. seine Ehefrau Josepha, geb. Metz.	Montag den 21. Mai Vormitt. 8 Uhr.	—
—	Den 17. April 1855.	Leinzell.	Joseph König, Schuster in Leinzell und seine Ehefrau Margarethe, geb. Sautter.	Freitag den 1. Juni Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Bartholomä.	Joseph Krieger, Tagelöhner in Bartholomä und seine Ehefrau Viktoria, geb. Geiger.	Dienstag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr.	—
—	—	—	Jg. Andreas Huber, Tagelöhner in Bartholomä und seine Ehefrau Catharine, geb. Bäuerle.	Dienstag den 5. Juni Nachmittags 1 Uhr.	—
—	—	—	Jg. Michael Deininger, Tagelöhner und seine Ehefrau Theresia, geb. Bieger von Bartholomä.	Mittwoch den 6. Juni Vormittags 7 Uhr.	—
—	—	—	Johannes Bauer, Tagelöhner, Peters Sohn, in Bartholomä und seine Ehefrau Franziska, geb. Teufel.	Mittwoch den 6. Juni Vormitt. 10 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 10. April 1855.	Pfahlbronn.	Johann Georg Weller, Bauer zu Rienharz.	Donnerstag den 10. Mai Nachmitt. 2 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

An die Einwohner von Gmünd.

Zu Vorbringung von Bitten, Beschwerden oder Wünschen in Beziehung auf die öffentliche Verwaltung u. der Stadtgemeinde Gmünd und der Gemeindebehörden, aus Anlaß des gegenwärtig stattfindenden oberamtlichen Rugggerichts, hat das Oberamt Tagfahrt vom 27. April bis 3. Mai anberaumt.

Die Vorträge können an diesen Tagen innerhalb der Kanzleistunden mündlich oder schriftlich auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten angebracht werden.

Den 25. April 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. — Die Beseitigung der von den Kaminsegen bei Reinigung der Kamine entdeckten Gebrechen betreffend.

Bei Durchsicht der Dienstbücher der Kaminsegen und Vergleichung mit den Berichten der Orts-Vorsteher hat das Oberamt wahrgenommen, daß manche Orts-Vorsteher nach Vorlegung der Dienstbücher der Kaminsegen nicht alsbald, wie die Verfügung vom 5. Febr. 1855, Reggbl. S. 57 vorschreibt, Vorkehr zu Beseitigung aufgefundenener Gebrechen treffen, sondern erst Termine geben, wenn das Oberamt den Vollzugs-Nachweis verlangt.

Jene Vorschrift wird daher nachdrücklich eingeschärft, und bleiben Versäumnisse künftig nicht ungerügt.

Den 23. April 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

W e l z h e i m. — An sämtliche Schultheißenämter. — Verwahrung der Dunggruben und Schleimlöcher betreffend.

Aus Anlaß des kürzlich in einer Parzellar-Gemeinde des hiesigen Oberamts durch unterbliebene Verwahrung eines Güllelochs bei einem Kinde vorgekommenen Todesfalls, wegen dessen nun eine gerichtliche Einschreitung gegen den Besitzer des Güllelochs im Sinne des Art. 251 des Strafgesetzbuchs herbeigeführt werden wird, erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, sogleich die General-Berordnung vom 17. August 1809, die Verwahrung der Dunggruben und Schleimlöcher betreffend, ihrem ganzen Inhalte nach aufs Neue zur genauen Nachachtung mittelst Ausschickens in den Gemeinden und den dazu gehörigen Parzellen nachdrücklich einzuschärfen und zugleich auf den Art. 251 des Strafgesetzbuchs, Tödtung aus Fahrlässigkeit betreffend, aufmerksam zu machen, nach 14 Tagen aber genaue Visitation anzustellen und in dem an das Oberamt hierüber zu erstattenden Vollzugsberichte zugleich nachzuweisen, daß und wie die allenfallsigen Contraventionsfälle von dem Gemeinderathe innerhalb seiner Strafbefugniß abgewandelt worden sind und was weiter zur sofortigen Vollziehung der obigen Vorschrift geschehen ist.

Das Oberamt behält sich vor, die ganz pünktliche Befolgung dieses Erlasses auch noch auf anderem geeignetem Wege zu überwachen und müßte in allen Fällen, wo dießfalls die Ortsbehörden eine Versäumniß trifft, mißliebige Verfügung getroffen werden.

Den 21. April 1855.

Königliches Oberamt. — Heinz.

G m ü n d.
B r o d t a g e
für die nächsten 8 Tage, wie
feilber nämlich:
6 Pfund weißes Brod kosten
25 Fr.,
6 Pfund schwarzes Brod kosten
23 Fr.,
1 Kreuzerwecken hat zu wägen
5 Loth **1** Quint.
Durchschnittspreis von 1 Simri
Kernen wie in voriger Woche.
Am 25. April 1855.
Stadtschultheißen-Amt. **Kohn.**
Gesehen:
Königl. Oberamt.
Schemmel.

kauf im eigenen Interesse ihrer
Ortsangehörigen rechtzeitig be-
kannt machen lassen.
Schorndorf, 21. April 1855.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

G m ü n d.
Gemäß der Dr. Kager'schen
Eistung sind für das Jahr 1855
100 fl. in 2 Portionen in je 50 fl.
an Schuldende zu ertheilen.
Die Bewerber haben sich inner-
halb 8 Tagen beim Kirchenconvent
zu melden.
Den 25. April 1855.
Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

3/4 Morg. 15,6 Rth. im Storren,
2 Morg. 22,8 Rth. im Storren,
3/4 Morg. im Storren;
W i e s e n:
3/4 Morg. 33,2 Ruthen im
Langenbach,
2/4 Morg. 4,0 Ruthen hinter
der Ziegelhütte,
3/4 Morg. 28,1 Ruthen im
Stöck,
wozu die Kaufs-Liebhaber auf
obigen Tag und Stunde, Aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, ein-
geladen werden.
Den 18. April 1855.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

binnen 15 Tagen
hieber anzuzeigen u. nachzuweisen,
widrigenfalls die unbekannt
Gläubiger nicht berücksichtigt wer-
den könnten.
Den 24. April 1855.
Gemeinderath.
Vorstand: **Seeger.**

L o r d.
Gläubiger-Aufruf.
Um den Gutskauffchilling der
Ludwig Vogel, Webers Wittwe
von hier, mit Sicherheit verweisen
zu können, werden deren Gläubi-
ger andurch aufgefordert, ihre
Forderungen an dieselbe

binnen 15 Tagen
hieber anzuzeigen u. nachzuweisen,
widrigenfalls die unbekannt
Gläubiger nicht berücksichtigt wer-
den könnten.
Den 24. April 1855.
Gemeinderath.
Vorstand: **Seeger.**

W e l z h e i m.
Steckbrief.
Man bittet, nachstehende zum
Contingent bestimmte, widerspenstig
abwesende Militärpflichtige auf Be-
treten festnehmen und hieber ein-
liefern zu lassen, nemlich:
1) den Jakob Friedrich Karl
Fischer von Welzheim, und
2) den Bauern Franz Xaver
Kuhn von Wäscheneuren.
Den 23. April 1855.
K. Oberamt.
Heinz.

W e l z h e i m.
Gläubiger-Aufruf.
Zum Zwecke der außergerichte-
lichen Erledigung des Schulden-
wezens des alhier wohnhaft ge-
wesenen M. Friedrich Deiß, ge-
wes. Tagelöhners aus Oberurbach,
werden hiemit alle Die, welche
an denselben etwas zu fordern
haben, aufgerufen, ihre Ansprüche,
insoweit solche nicht bereits amt-
lich bekannt sind, bei unterzeich-
neter Stelle anzumelden und zu
erweisen. Wer dieß versäumt, hat
etwa hieraus hervorgehende Nach-
theile sich selbst zuzuschreiben.
Den 23. April 1855.
Stadtschultheißenamt.

Waldstetten.
Gerichtsbezirks-Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der
Gant-Masse
des Xaver
Himpel,
Eisenmachers dahier, wird am
Dienstag den 29. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause verkauft:
G e b ä u d e:
1 zweistöck. Wohnhaus sammt
Scheuer und Stallung unter
einem Dach in der Wolfsgasse;
G ä r t e n:
1 1/2 Morg. 22,5 Rth. Gras-
und Baumgarten beim Haus,
wozu die Kaufs-Liebhaber auf
obigen Tag und Stunde, Aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, ein-
geladen werden.
Den 23. April 1855.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Waldstetten.
Gerichts-Bezirks-Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der
Gant-Masse
des Michael
Kurz,
Zieglers dahier, wird am
Samstag den 19. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause verkauft:
G e b ä u d e:
1 Ziegelhütte mit Wohnung u.
Stall in der Kappelgasse;
G ä r t e n:
7,6 Ruthen Gemüsegarten hin-
ter der Ziegelhütte,
1 1/2 Morg. 27,2 Rth. Gras-
und Baumgarten auf der
Streng;
A e d e r:
3/4 Morg. 8,8 Ruthen auf
der Breite,
1 1/2 Morg. 24,7 Ruthen auf
der Breite,

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Vom Schmiedthor bis zum Ka-
sernenplatz gieng am 23. dieß, ein
Porquette verloren; der red-
liche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen gute Belohnung bei dem
Kasernen-Inspektor hier abzugeben.

G m ü n d.
Mein Nebenhaus ist zu ver-
mieten und bis Jacobi zu beziehen.
Den 25. April 1855.
F. X. Aman.

G m ü n d.
Fabrik-Verkauf.
Die Un-
terzeich-
nete wird
am künf-
tigen
Montag, den 30. April
und folgenden Tagen eine Fabrik-
Auktion durch alle Rubriken gegen
baare Bezahlung abhalten, wozu
sie Kaufs-Liebhaber hiermit ein-
ladet.
Den 25. April 1855.
Marie Scheer
zum Köfle.

G m ü n d.
Ich habe ein Logis zu ver-
mieten.
Schabel auf'm Meer.

Forstamt Schorndorf.
Revier Schlechtbach.
Holz-Verkauf im Schlag
Burgsteig.
Montag
den 7. Mai
d. J.: 113
Fichten-,
Fichten- u.
Weißtannenstämme mit 3800
Cub. — 115 Nadelholzstangen,
65 starke, 20 geringere Hopfen-
stangen;
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag den 8., 9., 10. und
11. Mai d. J.:
3 Klafter eichenes, 375 Klafter
buchen, 33 Klafter birkenes,
erlenes und aspenes, 127 Rth.
tannenes Scheiter- u. Prügel-
holz, 2 Rth. Abfallholz, 6000
buchen, 100 erlene und 8325
Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft je Vormittags
9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger
Witterung im nahe gelegenen
Orte Steinberg.
Die Vorsteher der näher ge-
legenen Orte wollen diesen Ver-



Oberböbingen.
Geld auszuleihen.
 Aus Auftrag hat **300 fl.** gegen doppelte Versicherung oder auch tüchtige Bürgschaft so gleich auszuleihen Pfarrer Textor.

Alfdorf.
Geld auszuleihen.
 Es können so gleich **600 fl.** gegen gute zweifache Güter-Versicherung zu 5 % verzinstlich, erhoben werden. Bei wem? sagt die Redaktion.

Welzheim.
 Ungefähr 50 Zentner **Heu** gibt um billigen Preis ab: Kaufmann Lohf.

Welzheim.
 Auf die best eingerichtete und rühmlichst bekannte **Blaubeuter = Bleiche** besorge ich auch heuer wieder Bleichgegenstände aller Art. Kaufmann Lohf.

G m ü n d.
 Es wird ein grünseidener **Regenschirm**, mit messingnenem

Stoc und weißbeinem Handgriff vermischt; es wird gebeten, denselben abzugeben an die Redaktion.

G m ü n d.
 Es wird ein **Ginsther** zur Infanterie auf 3 Jahre gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Stadt-Theater in Gmünd.
Letzte Vorstellung.
 Freitag den 27. April. Zum Reise-Benefiz für die Gesellschaft.

Auf vielseitiges Verlangen: Doktor Robin. Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf zum Erstmal: Der Kaiser und die Müllerin. Sittengemälde in 2 Akten von Gubiß.

Die ergebenst Unterzeichneten erlauben sich, das hochgeehrte Publikum zu dieser letzten Vorstellung ehrfurchtsvollst einzuladen. Die Gesellschafts-Mitglieder.

Für die verehrten Abonnenten liegen Billets à 18 fr. auf den I. Platz in der Wohnung des Direktors zu gefälliger Abnahme bereit.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

konfessionirt in Württemberg durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1854,

Grund-Kapital: Fünf und eine Viertel Million Gulden,

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Boden-Erzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handelsgewächse, Karoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen, Wein, Obst und dergleichen, auch auf Gärtereien und Fensterscheiben.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen **Rabatt**, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausgezahlt. Die Abschätzung des Schadens erfolgt durch Sachverständige, welche von beiden Theilen gewählt werden.

Prospekte, Policenbedingungen, Antrags-Formulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Haupt-Agent: **Ferdinand Garnier** in Stuttgart.

Bezirks-Agent: **Kahner**, pensionirter Gerichts-Notar in G m ü n d.

" " **Friedrich Tag** in Welzheim.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **4., 11., 19. und 27.** eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 4. Mai	das Postschiff	Helvetia	Kapitän Marsh.
" 11. "	"	Rattler	Kapitän Brown.
" 19. "	"	Wilhelm Tell	Kapitän Funk.
" 27. "	"	Bürich	Kapitän Nich.

Ferner expediren wir am **1. und 10. Mai** Dreimaster erster Klasse nach **New-Orleans.**

Die Preise sind wirklich auf das **Niederste** gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für **Welzheim**:
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Telegraphische Berichte.

Wien, 24. April. Nachdem gestern die Conferenzszung ergebnislos wegen Nichteinigung über den dritten Punkt geendet, wurden die Conferenzen abgebrochen. Lord Russell hatte aber noch eine besondere anderthalbstündige Conferenz mit Graf Buol. Dronyn wird ihm bald folgen. Die Abendbörse war gedrückt, die Kurse wichen. — Alles kommt jetzt darauf an, was Oesterreich thut; ist es mit den Westmächten einverstanden, dann ist der Krieg unvermeidlich und in kürzester Zeit allgemein, indem Rußland Englands, Frankreichs, Oesterreichs und der Türkei gerechte Vorschläge: seine Flotte zu reduzieren, oder seine und aller Nationen Kriegsschiffe vom Pontus auszuschließen, **abgelehnt** — ohne annehmbare Gegenvorschläge zu machen. — Die russischen Bevollmächtigten wollen mittelst des Telegraphen mit ihrer Regierung noch Rücksprache pflegen, bevor sie die von ihnen geforderte feste und unabänderliche Antwort geben.

Wien, 25. April, 8 Uhr 25 Minuten, angekommen in Stuttgart 10 Uhr 55 Minuten. Die „Oesterreichische Korrespondenz“ bemerkt, die Konferenzen seien nicht abgebrochen, sondern wurden ununterbrochen fortgeführt, und äußert hiebei erneuerte Friedenshoffnungen.

General Canrobert und Lord Raglan geben die telegraphische Meldung: zur Zerstörung der russischen Flotte, worauf hauptsächlich ihr Augenmerk gerichtet ist, werden nun Fortifikationsarbeiten aufgeworfen. Sind selbe errichtet, dann soll der Allgemeine Sturm beginnen, bis dahin aber die Bombardirung unausgesetzt fortbauern.

Paris, 25. April, 6 Uhr 10 Minuten, angekommen in Stuttgart, 25. April, 7 Uhr 30 Minuten, Vormittags. Der „Moniteur“ meldet aus Pera vom 21. d. Nach Nachrichten aus der Krim vom 19. rückten die Belagerer vor, indem sie sich fortwährend in ihren Stellungen befestigten. Ein heftiger Ausfall des Feindes in der Nacht vom 19. d. wurde rasch zurückgeschlagen.

Paris, 23. März. Der Kaiser ist gestern Abend nach Paris zurückgekehrt. Aus dem Lager vor Sebastopol vom 17. d. meldet General Canrobert: Unser Feuer behauptet fortwährend seine Ueberlegenheit, ohne daß wir unsere Munition verschwendeten. Bis jetzt geschah der Angriff besonders durch die Artillerie, aber das Geniecorps verbindet seine Anstrengungen damit, und macht die Wege praktikabel, die uns, trotz der Schwierigkeiten des Terrains, dem Platz näher bringen.

Friedrichshafen, 20. April. (N. Allg. Z.) Auf unserer benachbarten Eisenbahn Romanshorn-Zürich fand gestern eine Probefahrt vom See bis Winterthur statt, bis wohin am 1. Mai die Bahn dem Verkehr übergeben werden soll. Der Güterverkehr hat insoweit schon begonnen, daß täglich ein Güterzug nach Frauenfeld und zurück fährt. Da mit dem 1. Mai zugleich der Sommerfahrtenplan unserer Eisenbahn beginnt, werden die Fahrten beider Bahnen in entsprechende Verbindung gebracht werden. In Romanshorn sollen täglich drei Züge ankommen und abgehen, und die Fahrzeit vom See bis Zürich, einschließlich der Postfahrt zwischen Winterthur und Zürich, 4 1/2 Stunden betragen. Da das schnellste Boot, die „Olga“, die 3 1/2 stündige Seestrecke von hier nach Romanshorn in einer halben Stunde zurücklegt, wird die Reise von hier nach Zürich nicht mehr als 5 Stunden in Anspruch nehmen.

(St. A.) Münchener Blätter melden von argen Verlusten, welche der Wildstand in der Riß und in andern Gegenden Bayerns durch den vergangenen Winter mit seinen ungeheuren Schneemassen erlitten hat. Bei Lenggrath liegen die Hirsche und Rehe zu Hunderten todt umher, da ihnen in der ungeheuren Schneewüste jede Möglichkeit sich zu ernähren genommen war. Die Hasen, versichert man, seien fast ganz ausgestorben. In den Gebirgswaldungen der Pfalz herrscht unter den Rehen in Folge des strengen Winters eine Krankheit, der bereits mehrere Hunderte dieser Thiere erlegen sind.

Schleswig-Holstein. Kiel, 19. April. (N. Allg. Z.) Heute Mittag ist eine englische Flotte, bestehend aus 12 Linien Schiffen und 4 Dampf-Corvetten angekommen. Wie lange die Flotte hier

verweilen werde, darüber läßt sich mit Gewißheit nichts sagen. Bei dem schönen Frühlingswetter wird das Eis in den russischen Häfen bald schwinden, bereits vor einigen Tagen ist ein Handelsschiff aus Libau hier eingelaufen, und es läßt sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit voraussetzen, daß von den beiden auf Refugnosirung nach dem Osten gegangenen Schiffen, bald die Nachricht einlaufen werde, daß die Flotte sich zu beileben habe, um die russischen Häfen zu blokiren.

Wien, 18. April. (N. Allg. Z.) Heute geht von hier eine vollkommen ausgerüstete Schießbaumwollbatterie nach Galizien ab, wodurch sich die Zahl der dort befindlichen derartigen Batterien auf 6 feststellt. In dem hiesigen Arsenal wird übrigens noch fortwährend an der Zusammenstellung und Ausrüstung derartigen Batterien gearbeitet, sowie denn auch gegenwärtig mehrere Raketenbatterien ausgerüstet werden, welche ebenfalls für die Armeen in Galizien bestimmt sind.

London, 20. April, Morgens. Der Kaiser Napoleon beantwortete in Guildhall die Adresse des Lord Mayor in sehr huldreicher Weise und hielt eine längere und eindringliche Rede zu Gunsten des engl.-französi. Bündnisses, in welcher er u. A. äußerte. „Ich habe auf dem Throne dieselben Gefühle der Sympathie und Achtung für das englische Volk beibehalten, die ich in der Verbanung hegte, und wenn ich meinen Ueberzeugungen folgte, so geschah dieß eben so wohl im Interesse des Volkes, welches mich gewählt hatte, als in dem der allgemeinen Civilisation. Frankreich und England sind in allen großen Fragen der Politik und des Fortschrittes einig. Meine Anwesenheit in England ist ein neuer Beweis einer energischen Fortsetzung des Krieges, wenn kein ehrenvoller Friede zu Stande kommen sollte.“

Der Kaiser Napoleon empfing den Hofenbandorden in Gegenwart der Minister, der Ritter des Ordens und der Großwürdenträger der Krone. Die Begeisterung der Bevölkerung wächst mehr und mehr. Die Transportmittel zwischen London und Windsor genügen nicht mehr. Alle Korrespondenzen stimmen überein, daß der Enthusiasmus der Engländer für Ihre Majestäten ohne Gleichen ist. Wiederholten Mittheilungen zufolge wird der Kaiser der Franzosen mit dem Londoner Bürgerrecht beehrt.

Paris, 22. April. (St. A.) Der „Moniteur“ enthält Folgendes über die Rückkehr des Kaisers: Der Kaiser und die Kaiserin sind Sonnabend 10 1/2 Uhr in Mitte einer zahllosen Menschenmenge, die auf dem Wege Ihrer Majestäten zusammengeströmt war, um ihnen Lebewohl zu sagen, von London abgereist. J. M. wurden vom Prinzen Albert, dem Herzog von Cambridge und Lord Paget bis nach Dover begleitet. Die englische Flotte, auf der Rhede von Dover festlich geschmückt, begrüßte den Kaiser und die Kaiserin aus allen ihren Kanonen. Die Ueberfahrt fand beim schönsten Wetter Statt. J. M. langten um 3 1/2 Uhr vollkommen wohl zu Boulogne an. Sie wurden vom Marschall Baraguey d'Hilliers, dem Unterpräfekten und dem Maire der Stadt empfangen. Die Bevölkerung, die sich dem Kaiser und der Kaiserin entgegenbegeben hatte, begrüßte J. M. mit der wärmsten Aklamation. Der Kaiser ist heute Abend in Paris zurück erwartet, von wo er — falls die Wiener Unterhandlungen scheitern — alsbald nach Eröffnung der Ausstellung in den Orient abgehen wird.

Gortschakoff meldet unterem 15. dieses Monats: Das Bombardement dauert seit dem 9. fort. Die Schäden werden allmählich erlegt, so daß Sebastopol am 15. fast in demselben Vertheidigungs-Zustande war, als vor dem 9. Die Garnisons-Verluste können, trotz des gewaltigen Feuers, dem wir ausgesetzt sind, als sehr mäßig betrachtet werden, weil die Batterien-Bediennung durch Verthanzungen gedeckt ist. Auf anderen Punkten der Halbinsel fiel nichts Bemerkenswerthes vor.

In Rußland erwartet Niemand etwas anderes als Krieg. Viele russische Familien, die sich in deutschen Bädern, z. B. Rößten, angekündigt hatten, haben jetzt geschrieben, „daß sie bei dem bevorstehenden allgemeinen Kriege“ ihre Reise ins Ausland aufgeben müßten.